

Der Gemeinderat

Rathaus, Postfach 145, CH-3602 Thun

Telefon +41 (0)33 225 82 17, Fax +41 (0)33 225 82 02
stadtschreiber@thun.ch, www.thun.ch



Stadtratssitzung vom 5. März 2015

Fragestunde F 1/2015

Schwarzarbeit

Alice Kropf vom 2. März 2015; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

Wie das Thuner Tagblatt in der Ausgabe vom 27. Februar 2015 berichtete, wurden von der Arbeitsmarktkontrolle auf der Baustelle beim Pestalozzi-Schulhaus mehrere Fälle von Schwarzarbeit aufgedeckt. Dies wirft mehrere Fragen auf, die ich gerne in der Fragestunde der Stadtratssitzung vom 5. März 2015 beantwortet sähe:

1. Welche Generalunternehmung erhielt den Zuschlag für den Auftrag?
2. Wie viele Subunternehmen sind auf der Baustelle tätig (für die ja eine vertragliche Bewilligungspflicht besteht)?
3. Bei welchem (Sub)unternehmen waren die Schwarzarbeiter angestellt?
4. Gibt es auf der Baustelle auch Fälle von Lohndumping?
5. Welche Konsequenzen gegenüber dem betroffenen Unternehmen zieht der Gemeinderat in Betracht?
6. Welche Konsequenzen zieht der Gemeinderat für künftige Auftragsvergaben in Betracht, um solche Vorfälle zu vermeiden?
7. Sind nebst der tripartiten Arbeitsmarktkontrolle eigene Kontrollen durch die Stadt bei von ihr vergebenen Aufträgen denkbar?

Antwort des Gemeinderates

Vorbemerkung

Vorab ist festzuhalten, dass der Gemeinderat Schwarzarbeit generell verurteilt. Schwarzarbeit darf nicht toleriert werden. Im vorliegenden Fall wird der Gemeinderat den Sachverhalt genau überprüfen. Es wird geprüft, ob und welche Massnahmen ergriffen werden können. Im gegenwärtigen Zeitpunkt verfügt der Gemeinderat aber noch nicht über alle erforderlichen, gesicherten Informationen über den vorliegenden Fall. Es laufen noch Abklärungen. Sobald diese Informationen vorliegen, wird die Öffentlichkeit über das weitere Vorgehen informiert.

Zu Frage 1: Welche Generalunternehmung erhielt den Zuschlag für den Auftrag?

Es besteht kein Auftrag mit einem Generalunternehmer. Beim Bauprojekt Pestalozzi besteht mit 51 Einzelunternehmen ein vertragliches Verhältnis für die Ausführung von Bauarbeiten (Stand: 25. Februar 2015).

Zu Frage 2: Wie viele Subunternehmen sind auf der Baustelle tätig (für die ja eine vertragliche Bewilligungspflicht besteht)?

Dem Amt für Stadtliegenschaften wurde bisher eine Anfrage für den Beizug von Subunternehmern gestellt.

Zu Frage 3: Bei welchem (Sub)unternehmen waren die Schwarzarbeiter angestellt?

Diese Frage kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Zu Frage 4: Gibt es auf der Baustelle auch Fälle von Lohndumping?

Diese Frage kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Zu Frage 5: Welche Konsequenzen gegenüber dem betroffenen Unternehmen zieht der Gemeinderat in Betracht?

Diese Frage kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Zu Frage 6: Welche Konsequenzen zieht der Gemeinderat für künftige Auftragsvergaben in Betracht, um solche Vorfälle zu vermeiden?

Diese Frage kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Zu Frage 7: Sind nebst der tripartiten Arbeitsmarktkontrolle eigene Kontrollen durch die Stadt bei von ihr vergebenen Aufträgen denkbar?

Diese Frage kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Thun, 3. März 2015

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller